

# Der wilde Gott und der Mensch

## Die Bibel spricht vom Zorn Gottes - Gott wird *wild*

Morgenandacht am 17.11.1998 in St. Oswald

Pfarrer Lorenz RAUSCHECKER (Niederalteich)

Der Prophet Jesaja beschreibt die "Wildnis" Gottes: *"Empor lodert sein Zorn, seine Lippen sind voll Groll, seine Zunge ist wie verzehrendes Feuer, sein Odem ist wie ein reißender Strom, der bis zum Halse reicht sein Arm schlägt zu im Grimme seines Zornes, in der Glut eines verzehrenden Feuers, in Sturm, Gewitter und Hagel"* (Jesaja Kap. 30).

Die Theologie hat durch die Jahrhunderte hindurch diesen auch wilden Gott der Bibel domestiziert, beruhigt, geglättet, objektiviert, wenn Sie wollen, ihm die Wildnis genommen.

Die moderne Weltanschauung in ihrem Allmachts-wahn, schlicht gesagt, in der Einbildung alles machen zu können, möchte auf alles eine logische eindeutige Antwort, alles muß auf einen klaren, einfachen Nenner gebracht werden: Das war so, das ist so, das wird so sein, weil Ein logischer Fall: Alles wird zu einem logischen Fall gemacht und der Mensch meint, alles unter Kontrolle zu haben, alles im Griff, im Begriff zu fassen.

Wir tun uns sehr schwer, Dinge, Ereignisse, Katastrophen usw. einfach sein zu lassen, zuzulassen. Vielen Menschen fällt der Glaube an einen Schöpfer oder der Dank an ihn sehr schwer, weil Gott nicht in den Griff, in den Begriff zu bekommen ist, weil er nicht immer so handelt, wie wir es wollen und wünschen. Wir sind daran, eine Welt, eine Schöpfung – auch einen Gott – nach unserem Bild und Gleichnis zu machen, "rund", angepaßt an die modernen Ansprüche der Technik, "light – super light" zu handhaben.

Diese Schwierigkeiten mit Gott und den Lebenser-fahrungen fertig zu werden, spielt bereits im Alten Testament eine bedeutende Rolle, z.B. im Buche Ijob. Von Ijob wird erzählt, wie Gott ihm Reichtum, Familie und Gesundheit nimmt. Ijob beginnt mit Gott abzurechnen. Wie kannst du so etwas machen? Was bist du für ein Gott? Bist du ein lieber Gott? Bist du berechenbar? Modern gesprochen: Bist du kompatibel, DIN-angepaßt?

Gott spricht zu Ijob in einem Gewittersturm – die Gewalten der Schöpfung geben auf die Fragen des Menschen eine Antwort. Gott spricht zu den Menschen in der Sprache der Schöpfung, wild – ungebändig – die Kraft des Lebens in der vollen Wildheit:

*"Wo warst du Mensch, als ich die Erde gründete, sag es, wenn du so gescheit bist?  
Wer setzte die Maße der Schöpfung?  
Wer hat ihren Eckstein gelegt, als alle Morgensterne jauchzten, als jubelten alle Gottessöhne?  
Wer verschloß das Meer mit Toren, als schäumend es dem Mutterschoß entquoll?  
Bist du zu den Quellen des Meeres gekommen, hast du des Urgrunds Tiefe durchwandert?  
Sag es, wenn du das alles weißt.  
Wo ist der Weg zur Wohnstatt des Lichts?  
Führst du heraus des Tierkreises Sterne zur rechten Zeit?  
Entsendest du die Blitze?  
Erjagst du Beute für die Löwin, stillst du den Hunger der jungen Löwen?  
Wer hat das Maultier freigelassen, des Wildesels Fesseln, wer schloß sie auf?  
Ich gab ihm zur Behausung die Steppe, die Wildnis, zu seiner Wohnung die salzige Trift.  
Er verlacht das Lärmen der Stadt, hört nicht auf des Treibers Geschrei.  
Die Berge sucht er nach Weide ab, jeglichem Grün spürt er nach.  
Gabst du dem Roß seine Heldenstärke, kleidest du mit einer Mähne seinen Hals?  
Es spottet der Furcht und kennt keine Angst.  
Kommt es von deiner Einsicht, daß der Falke sich aufschwingt und nach Süden seine Flügel ausbreitet?  
Fliegt auf dein Geheiß der Adler so hoch und baut seinen Horst in der Höhe?"* (Ijob Kap. 38).

So redete der Herr zu Ijob. Dann fragte er: *"Will mit dem Gewaltigen streiten der Tadler, der Gott anklagt, antworte darauf!"* Ijob entgegnete ihm – er sprach: *"Wohl, ich bin zu gering – was antworte ich dir? Ich lege meine Hand auf meinen Mund. Einmal habe ich geredet, ich tue es nie wieder – und nichts füge ich hinzu."* Ijob, Kap. 40, 4-5)

Ijob – auf dem Boden seines Elends liegend, auf dem Boden seiner Geschöpflichkeit, auf dem Boden seiner geschöpflichen Begrenztheit, er legt seine Hand auf den Mund in Schweigen und Stille. Aus diesem Boden wächst Ehrfurcht vor der Wirklichkeit, Ehrfurcht vor dem Wirklichen, Ehrfurcht vor Gott.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [2\\_1999](#)

Autor(en)/Author(s): Rauschecker Lorenz

Artikel/Article: [Der wilde Gott und der Mensch 4](#)